

# Ein kompetenzorientierter Workshop für Interprofessional Education Collaborative (IPEC) zur Optimierung der Versorgungsqualität von pflegebedürftigen Menschen

Elvira Pippel<sup>1</sup>, Sophie Reichert<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Evangelische Hochschule Dresden

Schlüsselwörter: Kompetenzorientierung, Interprofessionelle Lehre, IPEC Kernkompetenzen

## Einleitung

Angehörige der Gesundheitsberufe sind Teil eines interprofessionellen Teams zur Gewährleistung der bestmöglichen Versorgungsqualität von pflegebedürftigen Menschen. Dafür ist die Entwicklung einer interprofessionellen Zusammenarbeit erforderlich, die bereits in der Ausbildung beginnen soll (IPEC 2016).

## Methode

Die theoretische Grundlage bilden die Kernkompetenzen für die interprofessionelle Zusammenarbeit (IPEC 2016). Thema im 90-minütigen Workshop ist die didaktische Planung einer interprofessionellen Lehrinheit im Simulationslabor anhand einer Simulation im Studiengang Pflege – Schwerpunkt: Community Health Nursing/Advanced Nursing Practice (Master) an der Evangelischen Hochschule Dresden (ehs). Ziel ist es, interprofessionelle Aspekte in die Lehre zu integrieren. Herausforderungen und mögliche Lösungen werden anhand des Beispiels aus dem Masterstudiengang Pflege erläutert.

## Ergebnisse

Die Teilnehmer\_innen kennen im Anschluss an den Workshop die Terminologien in Bezug auf Interprofessionalität und können diese richtig anwenden. Die Teilnehmer\_innen kennen die 4 IPEC Kernkompetenzen. Die Teilnehmer\_innen können eine Lernsituation interprofessionell betrachten und planen. Die Teilnehmer\_innen formulieren Lernziele für eigene Beispiele.

## Diskussion

Die 4 IPEC Kernkompetenzen sind geeignet, um interprofessionelle Aspekte in der Lehre in den Gesundheitsfachberufen abzubilden (IPEC 2016):

1. *Werte/Ethik für die interprofessionelle Praxis:* Zusammenarbeit mit Personen anderer Berufe für ein Klima gegenseitigen Respekts und gemeinsamer Werte.
2. *Rollen und Aufgaben:* Das Wissen über die eigene Rolle und die Rolle anderer Berufe nutzen, um die Bedürfnisse von Menschen in der Gesundheitsversorgung angemessen einzuschätzen und zu adressieren, die Gesundheit der Bevölkerung zu fördern und voranzubringen.
3. *Interprofessionelle Kommunikation:* Verantwortungsbewusste Kommunikation mit pflegebedürftigen Menschen, Familien, Gemeinschaften und Fachleuten im Gesundheitswesen und anderen Bereichen, die einen Teamansatz zur Förderung und Erhaltung der Gesundheit sowie zur Vorbeugung und Behandlung von Krankheiten unterstützt.
4. *Teams und Teamarbeit:* Anwendung von Werten und Prinzipien der Teamdynamik, um in verschiedenen Teamrollen effektiv zu arbeiten, so dass eine sichere, zehnahe, effektive und effiziente Versorgung bereitgestellt werden kann.

## Literatur

Interprofessional Education Collaborative (2016): *Core competencies for interprofessional collaborative practice: 2016 update*. Abgerufen von: <https://ipec.memberclicks.net/assets/2016-Update.pdf> [19.09.2022]